**Material und Methoden**

**Bioinformatische Methoden**

**Rekombinase Poymerase Amplifikation Primerdesign**

Für die Erstellung der Primer zur Detektion des Influenza B Virus wurde das von Higgins *et al.* (2018) entwickelte Programm PrimedRPA verwendet. Die Parameter dafür sind in Tabelle 1 dargestellt.

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Als DNA-Referenzsequenz dient das Virussegmente 8 von Influenza B (GenBank Nr.: MT637911). Die entstandenen Primerpaare wurden mit dem Online-Programm PrimerDimer1 (Johnston *et al.* 2019) auf Eigenhybridisierung und Dimerbildung untersucht. Im Anschluss wurden die Primer-Sonden-Paare mit DNA-Sequenzen des gleichen Virussegmentes von älteren Stämmen verglichen, ummögliche Fehlpaarungen durch die Einführung von degenerierten Primern zu vermeiden. Für den Sequenzvergleich wurde das Online-Programm Clustal Omega,beschrieben durch Sievers and Higgins (2017), verwendet. Für die Detektion des Influenza A Virus waren innerhalb der Arbeitsgruppe schon ein RPA Primer-Sonden-Set entwickelt.

…mir fehlt hier ein zusammengefasster Überblick über die Primer- und Sondensequenzen … evtl. als Tabelle … querverweis (siehe Tabelle xyz, Abschnit abc)

**Statistische Auswertung der Amplifikationen**

Für die Entwicklung und Optimierung von Amplifikationsverfahren ist eine einheitliche statistische Auswertung notwendig (Rödiger, Burdukiewicz, and Schierack 2015). Als Werkzeug für die Auswertung wurde die “Open Source” Programmiersprache R verwendet, welches für spezifische Anwendungen beliebig erweiterbar ist durch die Verwendung sogenannter “Packages”(Pabinger et al. 2014).

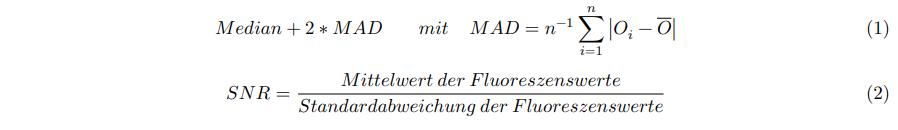
**Normalisierung der Daten**Für die Normalisierung der Daten wurde wie durch beschrieben, der Mittelwert der ersten 5 Messwerte jeder Amplifikationskurve berechnet (Ritz and Spiess 2008). Die berechneten Mittelwerte wurden von den jeweiligen Datensätzen subtrahiert.

**Ermittlung signifikanter Amplifikationen**  
Die Überprüfung, ob es sich bei einem gemessenen Datensatz um eine positive Amplifikation handelt, wurde mit dem chipPCR Paket von Rödiger, Burdukiewicz, and Schierack (2015) durchgeführt. Für die Auswertung der xyz Graphen wurden folgende Tests durchgeführt. … Welcher Test muss bestanden werden, damit eine Amplifikation als positiv bewertet wird? … welche Software wurde genutzt? Woher hast du die Codes genommen?

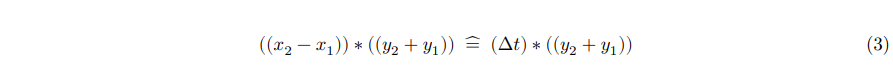
*Shapiro-Wilk Test:* Negative Amplifikationen unterliegen einem gleichmäßigen starken Rauschen, weswegen eine Normalverteilung der Daten gegeben ist. Bei positiven Amplifikationen hingegen sind die Daten durch den linearen Anstieg in der exponentiellen Phase der Amplifikation nicht mehr normalverteilt. Anhand dieser Gesetzmäßigkeit lassen sich durch einen Test auf Normalverteilung positive von negativen Amplifikationen unterscheiden (Rödiger et al. 2022). Mithilfe des Shapiro-Wilk Tests für Normalität wird der Datensatz auf Normalverteilung getestet. Bei errechneten P-Werten von ≥ 5 ∗ 10−4 liegt keine Normalverteilung mehr vor und der Datensatz wurde als negative Amplifikation gewertet.

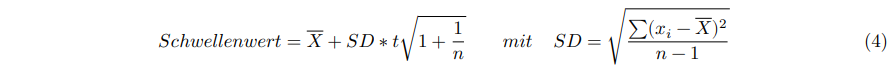
*Residuen Wachstums Test:* Bei diesem Test wird die Stabilität der Residuen in der linearen Phase des Anstiegs untersucht. Bei negativen Amplifikationen weichen die Fluoreszenzwerte von dem linearen Modell ab. Dadurch korrelieren die Residuen im Gegensatz zu positiven Amplifikationen stark mit den Fluoreszenzwerten. Anhand eines Schwellenwertes von 0.5 wurde diese Korrelation untersucht und der Datensatz als positive/negative Amplifikation eingestuft.

*Vergleichs Test:* Innerhalb dieses Tests wird untersucht, ob die ersten 20 % des Datensatzes sich signifikant von den letzten 15 % unterscheiden. Dazu wurden die beiden Datengruppen mit dem Wilcoxon-Mann-Whitney-Test, beschrieben durch Mann and Whitney (1947), verglichen. Besteht ein signifikanter Unterschied, handelt es sich um eine positive Amplifikation.

*Signal Level Test:* Dieser Test vergleicht zwei aus dem Datensatz berechnete Werte. Ersterer berechnet sich aus Formel (1), wobeiMAD3 (engl. *Mean-absolut deviation*) für die absolute Standardabweichung steht (siehe R-Dokumentation). Der zweite Wert ist das Signal-Rausch-Verhältnis (SNR), berechnet mit Formel (2). Bei einem um 25 % erhöhtem Wert des SNR im Vergleich zum ersten Wert wird die Amplifikation als positiv gewertet. 

*Polygon Test:* Innerhalb dieses Tests wird der Anstieg pro Zeitintervall mit Formel (3) aufsummiert. Bei positiven Amplifikationen erreicht die Summe höhere Werte als bei negativen Amplifikationen, da das stärkere Rauschen der Daten die Endsumme niedrig hält. Als Schwellenwert für eine positive Amplifikation wurde hier empirisch ein Wert von 10 festgelegt (Rödiger, Burdukiewicz, and Schierack 2015).



*Schwellenwert Test:* Bei DNA-Amplifikationsmethoden ist es üblich, eine Amplifikation als negativ einzustufen, sollte ein gewisser Schwellenwert nicht überschritten werden (Aranha et al. 2021). Für die Berechnung des Schwellenwertes wurde die von Frey, Canzio, and Zurakowski (1998) beschriebene Methode verwendet. Diese beruht auf dem Median der gesamten Daten, zu welchem ein Faktor addiert wird. Der Faktor bildet sich dabei aus der Standardabweichung (SD) der Daten multipliziert mit einem Term bestehend aus der Probenanzahl (n) und den Werten einer einseitigen Students t-Verteilung (siehe Formel (4)). Für die Schwellenwertberechnung wurden mindestens 8 Negativkontrollen als Datensatz verwendet. Das Konfidenzintervall für die t-Verteilung wurde als 0.99 (99 %) festgelegt. 

Um eine Amplifikation als positiv einzustufen, mussten alle aufgeführten Tests ein positives Testergebnis aufweisen. Sobald ein oder mehrere Tests ein negatives Testergebnis zeigten, wurde die Amplifikation als negativ eingestuft.

**Ermittlung der Anstiegszeit**

Die Anstiegszeit , in der Literatur bei PCR-System nach den MIQE-Richtlinien auch als Cq -Wert angegeben (Bustin et al. 2009), ist der Zeitpunkt bei die dem Fluoreszenzwerte einer Amplifikation einen vorher festgelegten Schwellenwert überschreiten und sich zusätzlich signifikant von dem Grundrauschen unterscheiden. Für die Ermittlung der Anstiegszeit wurde der im chipPCR-Paket vorhandene Befehl “th.cyc” verwendet. Dieser gleicht die Amplifikationskurve im Bereich des vorher festgelegten Schwellenwertes mit einer Polynomfunktion zweiten Grades an und gibt den Schnittpunkt mit dem Schwellenwert als Anstiegszeit aus. Als Schwellenwert wurde der im Schwellenwert Test (Abschnit xyz) beschriebene Wert verwendet (Rödiger, Burdukiewicz, and Schierack 2015).

**Probit-Analyse**

Die Probit-Analyse ist ein statistisches Modell, um binäre Werte … hier fehlt wohl noch was :D

**Herstellen der RNA-Standards**

Die Herstellung des RNA-Standards für das Influenza A Virus wurde wie … wo? … beschrieben durchgeführt. Für das Influenza B Virus war in der Arbeitsgruppe schon eine transformierte *E. coli* Kultur vorhanden. Mit dieser wurden die alle entsprechenden Schritte wie beschrieben durchgeführt.

… hier fehlt irgendwie die Erklärung von deiner Ausgangssituation und warum du das alles eigtl. machst

**Transformation von *E. coli* mit Plasmid-DNA**

… das Plasmid, welches du eingebracht hast, müsste hier noch beschrieben werden! … und wie viel wurde eingesetzt?

InfA= 4 STDs!!! (2x H1N1 und 2x H2N3)!

Die chemische Transformation von NEB® 5-alpha competent *E. coli* (New England BioLabs©)wurde nach Herstellerangaben durchgeführt (Quelle des Protokolls). Anschließend wurden jeweils 25 µl des Transformationsansatzes auf zwei mit Ampicillin versetzte LB-Platten ausplattiert. und über Nacht bei 37 °C inkubiert.

Zur Überprüfung der Transformation wurde eine Kolonie-PCR, eine modifizierte Form der PCR, durchgeführt. Hierbei dient nicht reine DNA, sondern die transformierten Bakterienzellen direkt als PCR-Ausgangsmaterial. Durch die Wahl spezifischer Primer, welche das gewünschte Insert innerhalb des Plasmids amplifizieren, kann überprüft werden, ob die Transformation innerhalb der Kultur erfolgreich war (Bergkessel and Guthrie 2013). Es wurde der Luna© Universal qPCR Master Mix (New England BioLabs©) verwendet. Eine halbe Kolonie der transfomierten *E. coli* (siehe Kapitel 1.2.1) wurde in 20 µl PCR-reinem Wasser (Nuklease- und Nukleinsäure-frei, DEPC-behandelt, Carl Roth) suspendiert. Von dieser Suspension wurden 2 µl mit 18 µl PCR-Mix gemischt und die PCR durchgeführtsiehe).Weitere 5 µl der Suspension wurden auf einer mit Ampicillin versetzten LB-Platte ausplattiert und bei 37 °C über Nacht inkubiert … warum? … .

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Kultivierung der Bakterien**

Die transformierten Bakterien für 16 ± 2 h bei 37 °C und 200 RPM in 25 ml Lennox LB-Medium (Carl Roth) über Nacht kultiviert.

**Extraktion der Plasmid-DNA**

Die Isolierung der Plasmid-DNA erfolgte mit dem Qiagen™ Plasmid Midi Kit (Firma!?), dessen DNA-Aufreinigung auf einer speziellen alkalischen Lyse der Bakterien kombiniert mit dem Ionen Austausch Prinzip beruht (QIAGEN 2021). Hierbei wird die negativ geladene DNA an ein positiv geladenes Säulenmaterial wie Diethylaminoethyl (DEAE) Zellulose gebunden (Gautam 2022). Durch in Salzkonzentrationen variierende Puffer kann anschließend die gebundene DNA von Unreinheiten befreit und eluiert werden (Prazeres, Schluep, and Cooney 1998). Als Ausgangsmaterial für die DNA-Isolierung dient die Über-Nacht-Submerskultur. Die Extraktion wurde nach Herstellerangaben durchgeführt (Quelle!). Die Elution der DNA (letzter Schritt im xyz-Manual, Quelle) wurde mit 30 µl DEPC-H2O (Hersteller) durchgeführt. Die Bestimmung der DNA Konzentration erfolgte mit dem NanoDrop 3300 Fluorospectrometer (Thermo Fisher Scientific)

**Sequenzierung der isolierten Plasmide**

Um die DNA-Sequenz des transformierten Plasmids zu überprüfen, wurde die isolierte Plasmid-DNA mittels Sequenzierung untersucht. Dabei wird der Plasmidabschnitt mit der Virussequenz über eine PCR amplifiziert und mittels der von Sanger, Nicklen, and Coulson (1977) beschriebenen Kettenabbruchmethode mit fluoreszenzmarkierten Didesoxynucleotiden sequenziert (Mülhardt 2009). Als Primer für die aus Kapitel 1.2.4 extrahierte Plasmid-DNA wurde der Vorwärtsprimer M13 (5’‑GTAAAACGACGGCCAG-3’) und der Rückwärtsprimer M13r (5’-CAGGAAACAGCTATGAC-3’) verwendet. Die Sequenzierung erfolgte bei der Firma Microsynth Seqlab GmbH.

**Restriktionsverdau und Linearisierung von Plasmiden**

In Vorbereitung für eine In vitro Transkription zum Erstellen viraler RNA wurde die aus Kapitel 1.2.4 extrahierte Plasmid-DNA linearisiert. Dafür wurden restriktions Endonucleasen benutzt, welche innerhalb von spezifischen Erkennungssequenzen die DNA schneiden und somit einen Doppelstrangbruch induzieren (Smith, n.d.).

Für das Influenza B Plasmid (siehe…) wurde das Enzym SacI (Fast Digest, Thermo Fisher Scientific) verwendet. Der in Tab. gezeigte Restriktionsansatz wurde für 30 min im Wasserbad bei 37 °C inkubiert und anschließend bei 65 °C für 5 min ThermoStat C (Eppendorf© ) inaktiviert. Für die Influenza A Plasmide (siehe…) wurde das Enzym BoxI (Thermo Fisher Scientific) verwendet. Der in Tab. gezeigte Restriktionsansatz wurde für 2h im Wasserbad bei 37 °C inkubiert und anschließend bei 80 °C für 20 min im ThermoStat C (Eppendorf© ) inaktiviert.

**Gel**

**Cleaning**

**in vitro transktription**

**ribogreen assay**

**Nukleinsäure Amplifikation**

**Polymerase Kettenreaktion**

**Influenza B PCR**

Die Amplifikation von Influenza B Virus Nukleinsäuren mittels PCR wurde mit dem Luna© Universal Probe One-Step RT-qPCR Kit durchgeführt. Im ersten Schritt wurden pro Reaktion 19 µl Reaktionsmix mit DEPC-H2O (Hersteller) siehe Tabelle 3 hergestellt. Für den in Tabelle 3 angegebenen Primer-Sonden-Mix (PSM) wurde der in Tabelle 4 beschriebene Influenza B PSM verwendet. Die Primersequenzen wurden durch das nationale Zentrum für Immunisierung und Atemwegserkrankungen (U.S.) beschrieben (Immunization and (U.S.) 2021).

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Zu dem Reaktionsmix wurde 1 µl Influenza B Virus RNA oder DEPC-H2O (Hersteller) bei Negativkontrollen dazugegeben und die 20 µl Gesamtmix wurden nach dem in Tabelle 5 angegebenen Temperaturprotokoll im LightCycler© 480 (Roche Holding) im Cy5-Messkanal gemessen. Die Auswertung der Daten erfolgte mit den in 1.1.2 beschrieben statistischen Verfahren.

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Influenza A PCR**

Die Amplifikation von Influenza B Virus Nukleinsäuren mittels PCR wurde mit dem Luna© Universal Probe One-Step RT-qPCR Kit durchgeführt. Im ersten Schritt wurden pro Reaktion 19 µl Reaktionsmix mit DEPC-H2O (Hersteller) nach dem gleichen Muster wie der Influenza B Reaktionsmix (siehe Tab. 3) hergestellt. Für den in Tabelle 3 angegebenen Primer-Sonden-Mix (PSM) wurde der in Tabelle 6 beschriebene Influenza A PSM verwendet. Die Primersequenzen wurden durch das nationale Zentrum für Immunisierung und Atemwegserkrankungen (U.S.) beschrieben (Immunization and (U.S.) 2021). Ein Bild, das Text, Tisch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Zu dem Reaktionsmix wurde 1 µl Influenza A Virus RNA oder DEPC-H2O (Hersteller) bei Negativkontrollen dazugegeben und die 20 µl Gesamtmix wurden nach dem in Tabelle 5 angegebenen Temperaturprotokoll im LightCycler© 480 (Roche Holding) im HEX-Messkanal gemessen. Die Auswertung der Daten erfolgte mit den in 1.1.2 beschrieben statistischen Verfahren.

**Recombinase Polymerase Amplifikation**

**Normal**

Für die Amplifikation von Nukleinsäuren mittels RPA wurde das TwistAmp© exo Kit (TwistDX™) verwendet. Die für die RPA verwendeten Oligonukleotide sind in Tabelle 7 angegebenEin Bild, das Text, Tisch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Pro Reaktion wurde 46,5 µl Rehydrationsmix (Zusammensetzung siehe Tab. 8) mit 29.5 µl Rehydrationspuffer und DEPC-H2O hergestellt. Der Rehydrationsmix wurde auf eine lyophilisiert RPA-Reaktion übertragen. Die Lösung wurde für ca. 2 min bei Raumtemperatur inkubiert, anschließend mit einer Tischzentrifuge kurz zentrifugiert und leicht gevortext. Von der rehydrierten RPA-Reaktion wurden 46,5 µl in eine Kavität eines 8-ter Messsstreifens übertragen und dieser mittels einer Tischzentrifuge abermals kurz zentrifugiert. Nachfolgend wurde 1 µl zu amplifizierende RNA bzw. 1 µl DEPC-H2O bei der Negativkontrolle dazugegeben. Als Letztes wurden 2,5 µl Magnesium Acetat (280 mM) in den Deckel der Kavität pipettiert. Zum Start der Messung wurde der Messstreifen kurz zentrifugiert, gevortext und abermals Zentrifugiert. Die Messung erfolgte im ESEQuant TS2.4 (Qiagen) bei 38-42 °C. Je nach Versuch wurde die Messung für ein zusätzliches Vortexen mit anschließender Zentrifugation unterbrochen.

**8tel Ansatz**

kurze Einleitung, dass die RPA auch im 8tel Ansatz geht.

Für 8 Reaktionen wurde insgesamt 40,8 µl Rehydrationsmix (Zusammensetzung siehe Tab. 9) mit 29.5 µl Rehydrationspuffer und DEPC-H2O hergestellt. Die Zusammensetzung des in Tabelle 9 aufgeführte PSM´s ist in Tabelle 10 gezeigt. Auf eine lyophilisiert RPA-Reaktion wurden 38,5 µl des Rehydrationsmixes übertragen. Die Lösung wurde für ca. 2 min bei Raumtemperatur inkubiert, anschließend mit einer Tischzentrifuge kurz zentrifugiert und leicht gevortext. Von der rehydrierten RPA-Reaktion wurden jeweils 4,6 µl pro Kavität in einen 8-ter Messsstreifens übertragen und dieser mittels einer Tischzentrifuge abermals kurz zentrifugiert. Nachfolgend wurden jeweils pro Kavität 1 µl zu amplifizierende RNA bzw. 1µl DEPC-H2O bei der Negativkontrolle dazugegeben. Darauffolgend wurden 15 µl Mineralöl Hersteller, welches Flüssigkeitsverlust während der Messung durch Verdunstung verhindert, in den Deckel jeder Kavität pipettiert. Als Letztes wurden 0,64 µl Magnesium Acetat (140mM) an die Innenseite der Kavität pipettiert. Zum Start der Messung wurde der Messstreifen kurz zentrifugiert, gevortext und abermals zentrifugiert. Die Messung erfolgte im ESEQuant TS2.4 (Qiagen) bei 38-42 °C. Je nach Versuch wurde die Messung für ein zusätzliches Vortexen mit anschließender Zentrifugation unterbrochen. Ein Bild, das Tisch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung